

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Frühjahrsnewsletter 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IdGL,

wir freuen uns, Ihnen erneut einige Einblicke in die Forschung und Lehre sowie Dokumentation und Wissensvermittlung des Instituts zu geben. Mit Beginn des Sommersemesters möchten wir Sie auf einige unserer laufenden Projekte, neue Publikationen und Lehrveranstaltungen hinweisen.

Gerne stehen wir Ihnen für weiterführende Informationen über unsere Arbeit zur Verfügung. Dankbar sind wir selbstverständlich auch für Hinweise auf Unterlagen (Bücher, Akten, Fotos, Nachlässe usw.), die Sie an die Bibliothek, das Archiv oder die Fotosammlung unseres Instituts abgeben möchten. Wir beraten Sie gerne dabei.

Mit allen guten Wünschen grüßen Sie

Prof. Dr. Reinhard Johler, Institutsleiter
Dr. Mathias Beer, Geschäftsführer

Institut

Gremien des IdGL haben getagt

Am 9. März fand die Sitzung des international besetzten **Wissenschaftlichen Beirats** (WB) des IdGL unter der Leitung des Rektors der Eberhard Karls Universität, Prof. Dr. Bernd Engler, statt. Der WB begleitet die Arbeit des Instituts kritisch und hat das Institut 2015 evaluiert. Bei der Sitzung hat der WB den Jahresbericht 2017 des Instituts intensiv diskutiert und gewürdigt. Darüber hinaus hat er Hinweise gegeben, wie die Forschungs- und Dokumentationstätigkeit sowie die Wissensvermittlung optimiert werden können.

Das **Forum Landsmannschaften** ist die Plattform des IdGL für den Austausch mit Vertretern der Interessenverbände der Vertriebenen. Das Gremium hat am 20. April getagt. Dabei stand die Frage der Archivierung von privaten und Vereinsunterlagen aus dem Bereich der Landsmannschaften im Vordergrund.

Verabschiedung von Jun.Prof. Dr. Carl Bethke

Gemeinsam mit dem Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (LUI) und dem Institut für osteuropäische Geschichte und Landeskunde ist 2011 unter maßgeblicher Beteiligung des IdGL die auf sechs Jahre befristete Juniorprofessur für „Kultur und Geschichte des östlichen Europas im 19. und 20. Jahrhundert mit dem Schwerpunkt interethnische Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Minderheiten in Europa“ eingeworben worden. Dr. Carl Bethke hatte die Stelle von 2012 bis 2017 inne und konnte dabei der Südosteuropaforschung in Tübingen, die im Wesentlichen vom IdGL geleistet wird, fruchtbare Impulse geben. Leider ist es nicht gelungen, die Juniorprofessur zu verstetigen. Das Rektorat der Eberhard Karls Universität hat allerdings zugesagt, die Südosteuropaforschung in Tübingen weiter zu unterstützen. Das IdGL dankt Dr. Carl Bethke herzlich für die Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Forschung

Drittmittel-Projekt zur Geschichte des Bundesvertriebenen-Ministeriums erfolgreich gestartet

Das vom Forschungsbereich Zeitgeschichte des IdGL eingeworbene, auf drei Jahre angelegte Projekt „Ein Sonderministerium in klassischem Gewand. NS-Geschichte, Netzwerke und Diskurse des Bundesministeriums für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte“ hat mit der Besetzung einer Doktoranden- und einer Postdoc-Stelle seine volle personelle Stärke erreicht. Neben dem Projektleiter, Dr. Mathias Beer, umfasst das Forschungsteam Frau Dr. Melanie Hembera und Herrn Jan Ruhkopf. Bei dem am 19. und 20. Januar durchgeführten Workshop „NS-Belastung zentraler deutscher Behörden. Das Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte (BMVt) 1949-1969“ konnten mit Hilfe ausgewiesener Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland wesentliche Fragen zum Zuschnitt und zur verfügbaren Quellenlage des Vorhabens diskutiert werden. Den Tagungsbericht finden Sie bei [HsozKult](#).

Wirtschaftsgeschichtlicher Beitrag über Auswanderer in „The Economic History Review“

In der renommierten englischen Zeitschrift zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte „The Economic History Review. A journal of economic and social history“ erschien in der Maiausgabe (Volume 71, Issue 2, Pages 464-479) der Beitrag „Age heaping and numeracy: looking behind the curtain“ von Dr. Matthias Blum (Queen's University Belfast) und Dr. Karl-Peter Krauss (IdGL). Der Beitrag befasst sich mit dem „Humankapital“ der Auswanderer in das Königreich Ungarn und möglichen Unterschieden zu anderen Bevölkerungsgruppen. Grundlage des statistischen Teils der Untersuchung sind einerseits die josephinischen Registrierungslisten der Ansiedler, andererseits Kirchen- und Familienbücher. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen sowie ein Abstract.

Tagungen und Sommerschulen

Migration und Sehnsuchtsräume im Osten (18. und 19. Jahrhundert): Erfahrungswelten ‚gemeiner‘ Leute

Die Jahrestagung des IdGL wird vom 22. bis 24. November 2018 in Kooperation mit dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN), Lüneburg, durchgeführt. Ziel der Tagung ist eine historisch-anthropologische Annäherung an bestimmte Akteure der West-Ost-Migrationen des 18. und 19. Jahrhunderts, die ‚gemeine‘ Frau und den ‚gemeinen‘ Mann.

International Summer Academy in Cluj-Napoca/Klausenburg (Rumänien)

Das IdGL, vertreten durch Dr. Mathias Beer, und das LUI, vertreten durch Prof. Reinhard Johler, haben für die Eberhard Karls Universität Tübingen die auf drei Jahre angelegte Summer Academy „The Danube Region. Diversity as Challenge – Diversity as Potential“ konzipiert. Kooperationspartner sind dabei die Eötvös-Loránd-Universität Budapest (Ungarn) und die Babeş-Bolyai Universität Cluj-Napoca (Klausenburg, Rumänien). Nach den Stationen 2016 in Tübingen und 2017 in Budapest findet die Summer Academy mit dem Thema „Diversity beyond Nation/State (1948-2013)“ dieses Jahr vom 10.-16. September an der Babeş-Bolyai Universität Cluj-Napoca statt. Die Summer Academy richtet sich an Masterstudierende und Doktoranden. Nähere Infos bietet die [Ausschreibung](#).

Lehrveranstaltungen

Informationen zu unseren Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2018 an unterschiedlichen Fakultäten der Eberhard Karls Universität Tübingen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Publikationen

Christine Absmeier/Matthias Asche/Márta Fata/Annemarie Röder/Anton Schindling (Hg.): Religiös motivierte Migrationen zwischen dem östlichen Europa und dem deutschen Südwesten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Stuttgart 2018.

Der Sammelband ist aus der 2014 gemeinsam vom Haus der Heimat, dem Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Universität Tübingen und dem IdGL veranstalteten Tagung hervorgegangen. Im Band werden jene freiwilligen oder erzwungenen Wanderungen dargestellt, die nicht nur Teil einer gesamteuropäischen Migrationsgeschichte bilden, sondern zugleich auch von vielfältigen wechselseitigen Kontakten und Austauschbeziehungen zwischen europäischen Großregionen zeugen.

Spielarten der Ankunft im Westen. Die deutsche Literatur aus Rumänien nach 1945. Hg. v. Olivia Spiridon. Berlin, Boston 2017 (Jahrbuch Danubiana Carpathica, Band 9/56)

Die deutsche Literatur aus Rumänien teilte sich in den Jahrzehnten nach 1945 durch die Übersiedlung zahlreicher Schriftsteller und Literaten vor allem in die Bundesrepublik Deutschland. Mit dem Schwerpunkt auf der Ankunft im Westen rückt der Zusammenhang zwischen Migrationserfahrung und Literatur in den Mittelpunkt der Betrachtung, der mit einer Vielzahl von Anpassungsprozessen einherging, und darüber hinaus die Neuverortung in einer hart umkämpften literarischen Szene sichtbar macht.

Archiv, Sammlungen und Bibliothek

Das **Archiv des Instituts** hat den aus Familienakten, Forschungsunterlagen, Karten und zahlreichen Publikationen bestehenden Nachlass von Richard Weber (Karlsruhe) übernommen. Der in Temeswar gebürtige Verwaltungsfachmann hat sich zeitlebens mit der Geschichte seiner Heimatstadt befasst.

Der Lugoscher Heimatforscher Heinrich Lay (Mühdorf am Inn) hat die aus seinen lokal- und regionalgeschichtlichen Forschungen hervorgegangenen Sammlungen (Originalakten, Zeitungen, Bücher, Bilder und Ansichtskarten) dem Institut angeboten. Der umfangreiche, gut geordnete Vorlass wird demnächst in den Bibliotheks- und Archivbestand des Instituts eingehen.

Die **Sammlungen des IdGL** werden im Sinne des Dokumentationsauftrags des IDGL kontinuierlich erweitert. Bei dieser Arbeit wird das IdGL auch von großzügigen Schenkern unterstützt. So hat Dr. Walter Stahl den Sammlungen des Instituts seltene Ansichtskarten und dokumentarisch wertvolle Fotografien über Dörfer aus dem Banat geschenkt.

Umfangreiche Linksammlung der IdGL-Bibliothek zu donauschwäbischen Themen

Im Laufe der letzten fünf Jahre hat die Bibliothek über 800 Links zu donauschwäbischen Themenfeldern zusammengetragen und in einer thematisch gegliederten Linksammlung aufbereitet. Darin findet man sowohl Links zur Südosteuropa-Forschung allgemein, zu donauschwäbischen Verbänden und Vereinen weltweit, zu Heimatortsgemeinschaften, Bibliotheken und Archiven als auch zu frei zugänglichen Online-Publikationen.

Aktuell ist die Bibliothek dabei, unter dem Punkt „Digitale Bestände“ Periodika, die teilweise oder ganz in digitalisierter Form frei verfügbar sind, alphabetisch aufzulisten. Sie finden die Verknüpfung zur Linksammlung in der rechten Spalte auf unserer [Homepage](#) unter „Kataloge“.

Wir laden Sie ein, sich an der Linksammlung mit Vorschlägen zu beteiligen, damit eine Plattform entsteht, die ein möglichst umfangreiches Bild der donauschwäbischen Lebenswelten im Internet vermittelt.

Wissensvermittlung

Mehrjährige Europatour der Ausstellung „Fließende Räume“ ist gestartet

Die Ausstellung „Fließende Räume. Karten des Donauraums, 1650-1800 – Floating Spaces. Maps of the Danube Region, 1650-1800“ hat eine mehrjährige Tour begonnen. Sie wird nach Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Österreich, Belgien, Frankreich und dann wieder zurück nach Deutschland führen. In der nordostungarischen Stadt Eger (Erlau) haben am 6. April 2018 zahlreiche Besucher für einen gelungenen Auftakt der Ausstellung in der Karl Eszterházy Universität (Eszterházy Károly Egyetem) gesorgt. Eröffnungsreden wurden vom Rektor der Universität, Prof. Dr. Kálmán Liptai, dem Leiter des IdGL, Prof. Dr. Reinhard Johler, von Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann, dem Leiter des Staatsarchivs Baden-Württemberg/Generallandesarchiv Karlsruhe und von Prof. Dr. István Monok, Direktor der Bibliothek und des Informationszentrums der Ungarischen Akademie der Wissenschaften gehalten. Durch die Ausstellung führte Josef Wolf.

Eine Broschüre mit sämtlichen Tafeltexten in ungarischer Sprache begleitet die Besucher durch die Schau. Mehrere, von Prof. Dr. Attila Verók gestaltete Begleitveranstaltungen führen in die neuzeitliche Geschichte Ungarns und Ostmitteleuropas wie auch in die kartographiegeschichtliche Entwicklung ein. Weitere ungarische Ausstellungsorte sind bis zum Jahresende Budapest, Pécs (Fünfkirchen) und Győr.

Stipendiaten

Vom 1. März bis 31. August hält sich Dr. Filip Krčmar aus Zrenjanin (Großbetschkerek), Serbien am Institut auf und recherchiert zum Thema „Das Banat und das Risorgimento (1859-1866). Regionale Auswirkungen – öffentliche Wahrnehmung – Erinnerungskultur“.

Termine

Weitere Informationen und Termine finden Sie ständig aktualisiert auf unserer [Homepage](#).

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon
poststelle@idgl.bwl.de
www.idglbw.de

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Mohlstraße 18 72074 Tübingen Deutschland
[Newsletter abonnieren](#)